

(2/20) Leverkusener Stadtgeschichte im Spiegel der Statistik - die Entwicklung der Pendlerzahlen zwischen 1987 und 2017

„Das tägliche Hin und Her - Noch nie gab es so viele Pendler wie heute“ - so der Titel eines diesbezüglichen Artikels des Allgemeinen Deutschen Automobilclubs (ADAC) in seiner Mitgliederzeitschrift „motorwelt“ vom Oktober 2017.¹

Eine Zunahme des Pendlervolumens² ist auch für Leverkusen zu beobachten. Dies lässt sich z. B. langfristig am Vergleich der diesbezüglichen statistischen Daten für die Jahre 1987 und 2017 beobachten.³ Danach war während dieser 30 Jahre ein deutlicher Anstieg der arbeitstäglichen Mobilität zu beobachten: Die Zahl der Ein- und Auspendler insgesamt stieg von 43.970 um 39.525 bzw. 89,9 % auf 83.495.

*Tabelle 1: Pendlerdaten für Leverkusen 1987 und 2017
(Gesamtentwicklung)*

Jahr	Einpendler	Erwerbstätige am Arbeitsort Leverkusen	Einpendlerquote in %	Auspendler	Erwerbstätige am Wohnort Leverkusen	Auspendlerquote in %
1987	30.432	84.963	35,8	13.538	68.069	19,9
2017	42.204	79.773	52,9	41.291	78.860	52,4
Entwicklung	+ 11.772	- 5.190	+ 17,1 %-Punkte	+ 27.753	+ 10.791	+ 32,5 %-Punkte
1987: 54.531 Erwerbstätige wohnten und arbeiteten in Leverkusen. 2017: 37.569 Erwerbstätige wohnten und arbeiteten in Leverkusen.						

Vor allem die Zahl der Auspendler ist im genannten Zeitraum gestiegen, und zwar von 13.538 (1987) auf 41.291 (2017); sie hat sich also mit + 27.753 mehr als verdreifacht. Während 1987 noch jeder fünfte Erwerbstätige auspendelte, war es 2017 schon rund jeder zweite.

Auch die Zahl der Einpendler hat sich erhöht; sie stieg von 30.432 um 11.772 bzw. um 38,7 % auf 42.204; die Einpendlerquote war von 35,8 % auf 52,9 % gestiegen und lag somit 2017 ähnlich hoch wie diejenige der Auspendler. Der Pendlersaldo war sowohl 1987 als auch 2017 positiv, d. h. die Zahl der Einpendler lag jeweils höher als die Zahl der Auspendler; der Saldo war allerdings von immerhin + 16.894 auf nur noch + 913 gesunken.

Die Entwicklung zeigt, dass sich die allgemein gestiegene räumliche Mobilität auf dem Arbeitsmarkt auch auf die diesbezüglichen Pendlerzahlen in Leverkusen aus-

¹ siehe ADAC motorwelt 10/2017, S. 11.

² Summe aus Ein- und Auspendlern. Die folgenden Zahlen beziehen sich auf die Berufspendler (z. B. ohne Schüler und Studenten).

³ 1987: Ergebnisse der Volkszählung vom 25.05.1987 (siehe Stadt Leverkusen, S. 128f.).

2017: Ergebnisse der Pendlerrechnung zum 30.06.2017 (siehe IT.NRW: Landesdatenbank).

Zwar liegen den beiden hier gewählten Statistiken (Volkszählung 1987 und Pendlerrechnung 2017) unterschiedliche Erhebungsmethoden (Volkszählung: Umfrageergebnis; Pendlerrechnung: Sekundärauswertungen themenrelevanter Statistiken) zugrunde, dennoch verfolgen beide mit der vollständigen Erfassung der Erwerbstätigen nach deren Wohn- und Arbeitsort mit dem Nachweis der Pendlerbeziehungen dieselbe Zielrichtung. Neben der Volkszählung ist auch die Qualität der Pendlerrechnung „als sehr gut zu bewerten“; sie „stellt daher eine aktuelle und umfassende Datenbasis zu den Pendelbewegungen der Erwerbstätigen auf Gemeindeebene dar“ (www.pendleratlas.nrw.de).

gewirkt hat. Selbst die schon 1987 relativ große Bedeutung des örtlichen Arbeitsplatzangebots für auswärtige Erwerbstätige war bis 2017 noch einmal recht deutlich gestiegen; aber auch erheblich mehr der einheimischen Berufstätigen waren zwischenzeitlich auswärts tätig.

In der folgenden Tabelle 2 sind die Pendlerzahlen für 1987 und 2017 nach ausgewählten Herkunfts- und Zielorten aufgeführt.

*Tabelle 2: Pendlerdaten für Leverkusen 1987 und 2017
(Herkunft und Ziel: stärkste Pendlerverflechtungen)*

Herkunft bzw. Ziel	1987			2017		
	Einpendler	Auspendler	Saldo	Einpendler	Auspendler	Saldo
Köln	9.498	5.378	+ 4.120	10.745	15.526	- 4.781
Düsseldorf	535	1.271	- 736	1.859	3.125	- 1.266
Langenfeld	2.387	1.140	+ 1.247	2.181	2.622	- 441
Berg. Glad.	2.898	619	+ 2.279	2.710	2.014	+ 696
Burscheid	1.374	1.087	+ 287	2.001	1.721	+ 280
Leichlingen	2.825	780	+ 2.045	2.433	1.018	+ 1.415
Monheim	1.546	653	+ 893	1.162	1.724	- 562
Solingen	593	327	+ 266	1.000	996	+ 4
Dormagen	380	328	+ 52	879	639	+ 240
Odenthal	1.603	59	+ 1.544	1.242	195	+ 1.047
Wuppertal	311	266	+ 45	589	725	- 136
Wermelsk.	591	95	+ 496	870	366	+ 504
Bonn	172	137	+ 35	483	634	- 151
Summe	24.713	12.140	+ 12.573	28.154	31.305	- 3.151
übrige Orte	5.719	1.398	+ 4.321	14.050	9.986	+ 4.064
insgesamt	30.432	13.538	+ 16.894	42.204	41.291	+ 913

Aufgeführt sind im Einzelnen alle Orte, für die 2017 das Pendlervolumen bei mehr als 1.000 lag.
Sortierung: absteigend nach der Größe des Pendlervolumens 2017.

Danach entfielen 1987 bei den Einpendlern 81,2 % und bei den Auspendlern 89,7 % auf die Orte mit den stärksten Pendlerverflechtungen; 2017 waren es 66,7 % bei den Einpendlern und 75,8 % bei den Auspendlern. Der noch 1987 gegenüber diesen Städten bzw. Gemeinden deutlich positive Pendlersaldo hatte sich bis 2017 in einen Auspendlerüberschuss gewandelt. Die sieben Nachbarorte Leverkusens finden sich gemessen an der Rangfolge des Pendlervolumens für 2017 unter den ersten zehn Städten bzw. Gemeinden.

Die weitaus größten Pendlerbeziehungen Leverkusens bestanden sowohl 1987 als auch 2017 mit der Stadt Köln. Dabei hatte sich der 1987 noch positive Pendlersaldo bis 2017 in sogar noch etwas stärkerem Ausmaß in einen Auspendlersaldo gewandelt. Bei 11 der 13 Herkunfts- bzw. Zielorte hatte sich der Pendlersaldo zuungunsten der Stadt Leverkusen entwickelt; gegenüber fünf Städten (Köln, Langenfeld, Monheim, Wuppertal und Bonn) war sogar aus einem Einpendlerüberschuss ein Auspendlerüberschuss geworden. Gegenüber Burscheid und Wermelskirchen hatte sich der (positive) Pendlersaldo kaum verändert. Aus Düsseldorf, Burscheid, Solingen, Dormagen, Wuppertal, Wermelskirchen und Bonn pendelten 2017 deutlich mehr Erwerbstätige nach Leverkusen als noch 1987.

**Tabelle 3: Pendlerdaten für Leverkusen 1987 und 2017
(Herkunft und Ziel: Nachbarorte)**

Herkunft bzw. Ziel	1987			2017		
	Einpendler	Auspendler	Saldo	Einpendler	Auspendler	Saldo
Nachbarorte	22.131	9.716	+ 12.415	22.474	24.820	- 2.346
übrige Orte	8.301	3.822	+ 4.479	19.730	16.471	+ 3.259
insgesamt	30.432	13.538	+ 16.894	42.204	41.291	+ 913
Zu den Nachbarorten zählen Monheim, Langenfeld, Leichlingen, Burscheid, Odenthal, Bergisch Gladbach und Köln.						

Die Tabelle 3, in der die Pendlerzahlen für 1987 und 2017 zusammengefasst in der Unterscheidung zwischen den Nachbarorten und den übrigen Städten und Gemeinden dargestellt sind, zeigt, dass 2017 deutlich mehr Pendler einen längeren Weg zwischen ihrer Wohnung und ihrem Arbeitsplatz zurücklegten als noch 30 Jahre zuvor. Aus der Nachbarregion kamen 1987 insgesamt 72,7 % aller Einpendler; 2017 waren es mit 53,3 % deutlich weniger. Bei den Auspendlern lag der Anteil der in einem der Nachbarorte beschäftigten Erwerbstätigen 1987 bei 71,8 %; 2017 lag der entsprechende Anteil noch bei 60,1 %. Während sich für 1987 aus der Nachbarregion noch ein relativ hoher Einpendlerüberschuss errechnet, fiel der diesbezügliche Pendlersaldo 2017 negativ aus.

Zusammenfassend zeigt sich im Vergleich der hier gewählten Jahre auch für Leverkusen, dass immer mehr Berufstätige von ihrem Wohnort in eine andere Stadt bzw. Gemeinde zur Arbeit fahren und dabei längere Strecken in Kauf nehmen.

Literatur/Quellen:

ADAC motorwelt (Zeitschrift für Mitglieder) 10/2017, S. 11ff.

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen - Geschäftsbereich Statistik - Referat 543 - IT.NRW (Hrsg.): Pendlerrechnung Nordrhein-Westfalen - Kurzbeschreibung und Glossar, www.it.nrw.de (27.11.2019)

Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen - IT.NRW (Hrsg.): Landesdatenbank: Berufseinpendler, Berufsauspendler und innergemeindliche Pendler nach Geschlecht und Gemeinden am 30.06.2017, www.it.nrw.de (27.11.2019)

Stadt Leverkusen - Der Oberstadtdirektor - Statistikstelle in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtwerbung (Hrsg.): Ergebnisse der Volkszählung 1987 - Teil 1: tabellarische Darstellung (Berichte zur Stadtforschung, H. 16), Leverkusen 1991

www.pendleratlas.nrw.de/pdf/Pendlerrechnung_Methodenbeschreibung_lang.pdf

(GN 17.02.2020)